

Nr. 3264/J  
1989-02-13

II- 6385 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A N F R A G E

des Abgeordneten Wabl und Freunde  
an den Bundesminister für Wissenschaft und Forschung  
betreffend die Position der österreichischen Bundesregierung zur  
jüngsten EG-Patentdirektive

Die jüngste Initiative in der EG, höhere Lebensformen, das heißt  
Pflanzensorten und Tierarten, sowie im wesentlichen biologische  
Prozesse dem industriellen Patentrecht zu unterwerfen, betrifft  
im Falle ihrer positiven Verabschiedung im Hinblick auf den  
beabsichtigten EG-Beitritt auch Österreich.

Österreich ist auch Mitglied des europäischen Patentübereinkom-  
mens. Auch das EPÜ bliebe von einer Erweiterung des Patentrechtes  
nicht verschont. Die Anfrage richtet sich nach der Reaktion der  
österreichischen Bundesregierung auf diesen Vorstoß in der EG.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

A N F R A G E :

1. Welche Auswirkungen hätte eine Ausweitung des Patentschutzes auf höhere Lebensformen auf Österreich, insbesondere auf heimische Pflanzen und Tierzüchter, auf Bauern und Konsumenten?
2. Ist eine Erweiterung des Patentschutzes auf höhere Lebensformen aus Österreichischer Sicht wünschenswert?
3. Welche Position vertritt die österreichische Bundesregierung gegenüber dem jüngsten Vorstoß der EG? Welche diesbezüglichen Aktivitäten hat sie gesetzt?
4. Wurden in Österreich bisher Patente auf Pflanzensorten oder Tierarten gewährt?
  - a) Nationale Patente und
  - b) Über das Europäische Patentamt.
5. Ist in Österreich eine Novellierung oder Neuinterpretation des Patentgesetzes im Sinne der EG-Patentdirektive geplant?
6. Wieviel Produkt- und Verfahrenspatente wurden im pflanzlichen, tierischen bzw. mikrobiologischen Bereich in den letzten fünf Jahren erteilt bzw. nicht erteilt?
7. Würde die Wettbewerbssituation der einheimischen Wissenschaft und Industrie durch eine derartige Änderung der Patenterteilungspraxis gefördert oder benachteiligt?

8. Wie ist die Position der österreichischen Bundesregierung zur EG-Patent-Direktive in Einklang zu bringen mit der Unterzeichnung des International Undertaking for plant genetic Ressources der FAO, welches pflanzliche genetische Ressourcen als gemeinsames Erbe der Menschheit betrachtet und den freien Austausch dieses Materials zum Inhalt hat?

9. Welche Auswirkungen hätte

- a) die Patent-Direktive der EG und
- b) die Einführung des EG-Sorten-Katalogs auf die einheitliche Vielfalt der auf dem Markt zugelassenen Sorten?
  - 1. Mittelfristig
  - 2. Langfristig